



„Landesgartenschau Oberhessen Bote“

No. 2/2022 – Informationen rund um den Freundeskreis LGS 2027 Oberhessen

Liebe Mitglieder und Freunde,

der Monat November zeigt uns an, dass das Jahr zu Ende geht, und es üblicherweise „bedächtiger“ wird.

Leider beeinflussen uns die aktuellen Themen, wie Grundversorgung Heizung, Strom und Inflation, und es werden Themen, welche in der Zukunft liegen, vielleicht aus dem Auge verloren.

Aber alle Beteiligten an der Landesgartenschau, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, sind aktiv und entwickeln unterschiedliche Projekte weiter. Dafür vielen Dank!

Eine Übersicht möchten wir Ihnen/Euch hier geben, welche Themen für die Beteiligten zur Zeit wichtig sind.

In einem Beitrag beleuchten wir auch die Historie des Gartenbaus in unserer Region – ein spannendes Thema rund um die Toskana Hessens!

Die offenen Treffen haben sich entwickelt, und wir freuen uns über die rege Teilnahme!

Viel Spaß beim Lesen und es sich gemütlich machen mit vielleicht einer Tasse Wildkräutertee aus Oberhessen!

Herzlichst Euer / Ihr

Jürgen Stelter, 1. Vorsitzender



Terra incognita – oder: ein unentdeckter Schatz

„Es ist aber die Wetterau von GOTT reichlich gesegnet, denn da wächst gut Weizen, schöne Roggen, Gersten, Habern, Erbeyßen, Flachs und guter Wein und dess' mehr dann sie bedürfen, können auch die Nachbarn, so in ihrem Lande nicht Getreids genug haben, mit Getreide reichlich versehen. Man brauet auch ziemlich gut Bier in der Wetterau, als zu Nidda, Butschbach, Laubach, Hohweissel, Gießen, Grünberg, Frankfurt etc.

Es ist eine gesunde Luft im Lande, auch gute, beide Süße- und Sauerbrunnen. Grün (frischgeschlachtetes) Fleisch, guts Kaufs ist genug im Lande, desgleichen gute Fische. Dann in der Wetterau sind sechs namhafter Wasser, der Main, die Lahn, die Kintz', die Nidder, die Nidda (fleußt durch die Stadt Nidda hin) und Wetter, danach das Land den Namen hat, dazu viel ander kleiner Wasser, so aus den Bergen springen, darinnen Forellen, Kreßen (Gründling), Koben, Krebs, Grundeln und Irlitzen (Elritze) sind. Da ist gute gesunde Weide für das Viehe. Da sind sehr viele Gänse, Enten, Hühner, Tauben etc. Es sind im Lande viel schöner Gärten, darinnen köstlich und mancher Art Obst wächst, als Äpfel, Birn, Quidsam (Quitten), Pfersinge, Spillinge, Pflaumen, Kirschen, Welschnüsse (Walnuss), Haselnüsse. Im Lande wachsen Himbeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren, Maulbeeren, Wacholderbeeren etc. An etlichen Orten wachsen Castaneen (Esskastanien) und Mandeln. [...] Bei Büdingen wächst viel Weins. [...] Die Stadt Hohmberg an der Höhe, samt dem Schlosse Lißberg sind des Landgrafen, da wächst auch Wein, Ortenberg, ein Stadt und Schloss [...] da wächst auch guter Wein. [...]. Bei Staden und den Dörfern Florstadt, Moxstadt, Ranstat, Dauernheim etc. wächst guter Wein, Assenheim ist drier Herrn, Hanau, Solms, Eisenberg. Dasselbst wächst auch gut Wein [...] Bei Laustadt

(Leustadt) wächst guter Wein und liegt ein hoher Berg dabei, heißt der Glauberg. [...] Obendig Gelnhausen liegt ein schöner, hoher großer Weinberg, da wächst viel und guter Wein. Oben an Friedberg, uff einem hohen Berge, der St. Johannes Berg heißt, wächst viel und guter Wein. Summa der Städte 53, der Schlösser 57, ohn der Edelleute Häuser, die man nicht Schlösser nennet. Es sind aber in der Wetterau etlich hundert vom Adel und über fünfhundert Dörfer. Dazu noch mehr dann 50 Klöster und Stift [...].

Dies habe ich geschrieben der Wetterau, meinem Vaterlande, zu Ehren, daß die Inwohner GOTT danken und loben um das schöne gute Land, das er ihnen gegeben hat. AMEN.



Der Text, aus dem hier einige Stellen zitiert sind, stammt von dem Dichter, Theologen und Reformator Erasmus Alberus (um 1500-1553) und erschien 1552 unter dem Titel „Kurze Beschreibung der Wetterau“. Der in Bruchengraben geborene Sohn des dortigen katholischen Dorfpfarrers, schrieb sein „Lob der Wetterau“, wie seine Schrift auch genannt wird, kurz vor seinem Tod in Neubrandenburg. Obwohl er als Pfarrer und Reformator den größten Teil seines Lebens in Sachsen und in den norddeutschen Hansestädten verbrachte, sah er sich immer als Wetterauer. Rückblickend hebt er die Vorzüge der Landschaft seiner Kindheit und Jugend hervor, vermutlich auch im Vergleich zu den Landstrichen, die er im Lauf seines Lebens kennengelernt hatte – einer Landschaft, die vom Klima und den Böden, den Wetterauern auf den Feldern, Weiden, Gärten, alles an Nahrungsmitteln bot, was zum Leben benötigt wurde und mehr als nur das, was selbst dort benötigt wurde. Getreide wurde so reichlich geerntet, dass die Überschüsse verkauft werden konnten, ebenso der Wein, der immer wieder lobend hervorgehoben wird. Diese Vorzüge der

Wetterau, die schon die Römer zu schätzen wussten, führten dazu, dass man ihr den Beinamen „des Heiligen Römischen Reiches Kornkammer und Schatzkästlein“ gab. Die hervorragenden Böden, das Klima und der Reichtum an Mineral- und Heilquellen wussten schon die Menschen der Steinzeit zu schätzen, um hier zu siedeln. Die Lebensqualität, ihre zentrale Lage in Hessen und Deutschland sowie der reichhaltige Ertrag an Feld- und Gartenfrüchten führte zur Bezeichnung der „Goldenen Wetterau“, eine Landschaft, die im Gegensatz zum klimatisch raueren Vogelsberg, den Menschen alles Lebensnotwendige bot.

Die „Wetterau – ein Land der Fülle und der Gnade“, so der Titel eines Buches aus dem Jahr 1986, die „Toskana Hessens“ – die Einschätzung eines Fremden, der zum ersten Mal die Wetterau besuchte. Viel und großes Lob für eine Landschaft, die – vielleicht außer den Wetterauern – niemandem bewusst geworden ist. Fragt man Fremde, ob sie Wetterau und Vogelsberg kennen, bekommt man fast immer nur fragende Gesichter zu sehen und als Antwort: noch nie gehört – also eine *terra incognita*. Und wie sieht es mit den Wetterauerinnen und Wetterauern, mit den Vogelsbergerinnen und Vogelsbergern aus: kennen die denn ihren Wohn- und Lebensraum?

Auch da ist oft ersichtlich, dass bedauerlicherweise weder die Natur- noch die Kulturschätze dieser beiden Regionen Hessens wahrgenommen und gebührend wertgeschätzt werden. In Zeiten des Klimawandels und der gesteinigten Hausgärten bietet die Landesgartenschau Oberhessen die Gelegenheit, den Reichtum der geschichtsträchtigen Kultur- und Gartenlandschaften Vogelsberg und Wetterau einem interessierten Publikum im Jahr 2027 zu präsentieren, mit dem Ziel, dass diese beiden Landschaften in Oberhessen im Rahmen der Landesgartenschau bei einigen Einheimischen und auswärtigen Besuchern vielleicht doch den Eindruck einer Toscana Hessens hinterlässt, da es sich um zwei sehr reizvolle, in ihrem Charakter unterschiedliche Landschaften handelt, die einladen zum Entdecken, Entspannen und Erholen. Dafür bedarf es allerdings bis zur Landesgartenschau 2027 einiger Anstrengungen, insbesondere im Bereich der Bewirtung und Beherbergung. (bv)

Eichenholz-Stele als regionale Wiedererkennung

(JS) Die Behindertenwerkstatt Hirzenhain (bhw) stellte nach einer Projektdiskussion dem Freundeskreis und der Landesgartenschau Gesellschaft eine tolle Lösung einer Wiedererkennung vor. Wir sind so begeistert von dieser Idee, dass diese weiterentwickelt wird und hoffentlich im nächsten Jahr in die Umsetzung gehen kann. Voraussichtlich 300 Stelen in 87 Ortsteilen sollen auf die Landesgartenschau in der Region hinweisen mit Ortsinformationen über einen QR-Code.



Die Grundidee ist, dass die Stele vom bhw hergestellt wird und von den Mitarbeitern bearbeitet und gestaltet wird. Die Mitarbeiter freuen sich schon heute, an diesem Projekt mitarbeiten zu dürfen und sind hoch motiviert dieses umzusetzen.

Die farbliche Gestaltung der Motive / Icons kann z.B. mit einer Grundschule in der bhw erfolgen. Die bhw fügt dann wieder alle Elemente zusammen.

Der Aufbau der Stele in einem Fundament mit Anker kann z.B. gemeinsam mit einem Verein oder Bauhof erfolgen. Hier sind wir noch in der Projektentwicklung.

Diese Stele soll schon jetzt etabliert werden, um auf die Zukunft hinzuweisen. Sie soll während der Landesgartenschau anzeigen, dass der Besucher in der richtigen Region ist und darüber hinaus als Kunst-

objekt nach der Landesgartenschau im Ort verbleiben. Schon jetzt können die Gemeinden/Ortsteile uns mitteilen, wie sie an diesem Projekt teilnehmen möchten. Am besten geht das per Email mit der Überschrift „Eichenholz-Stele“.

Landesgartenschau in Fulda

Mitglieder des Vorstandes konnten die Vorbereitungen der Landesgartenschau 2023 in Fulda besichtigen.



Der Freundeskreis wird einen Besuch auf der Landesgartenschau in Fulda organisieren. Die Mitglieder werden frühzeitig informiert über die einzelnen Details.

Offene Treffen in Bad Salzhausen

(JS) Der Freundeskreis hat zu einem regelmäßigen Treffen eingeladen. Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen welche aktiv am Thema Landesgartenschau teilnehmen möchten. Die Treffen sind sehr gut besucht und es kommen großartige Ideen zu Tage. Eine stellen wir kurz vor:



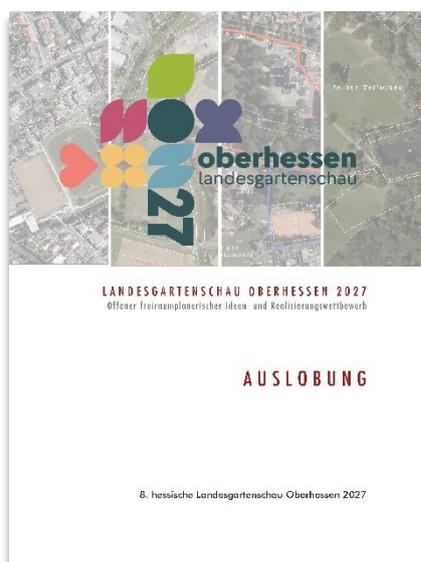
Unser Vereinsmitglied Dieter Leibold hat ein Projekt angestoßen, um die Landesgartenschau in jedem Garten sichtbar zu machen. Seine Holzblumen sehen toll aus, und wir freuen uns auf weitere Beteiligungen und Projektideen!



Im nächsten Jahr werden wir die offenen Treffen in Verbindung mit Wissensaustausch bzw. Workshops anbieten. Das Format ist noch nicht festgeschrieben aber entwickelt sich weiter. Der letzte Termin in diesem Jahr ist der 15.12.2022 um 17.30 Uhr in Bad Salzhausen.

Wettbewerb der Architekten zur Landesgartenschau

(FH) Die Durchführungsgesellschaft der Landesgartenschau hat am 18.11.2022 offiziell den umfangreichen Planungs- und Ideenwettbewerb - als vorbereitende Maßnahme für die direkten Landesgartenschauförderprojekte-, auslobt.



Zu guter Letzt:

Die Redaktion freut sich über Beiträge im Zusammenhang mit der Landesgartenschau aus den Vereinen, Schulen, KITAs, Organisationen, Institutionen, um unseren Boten mit Leben zu füllen! hallo@freunde-lgs-oberhessen.de

Es wurde die Aufgabe an die Wettbewerbsteilnehmer gestellt, eine überregionale Gestaltungsidee zu entwickeln, die sich in allen elf Kommunen oder auch in allen Ortsteilen umsetzen lässt. So finden sich auch mit Gebieten aus Büdingen, Echzell, Gedern und Nidda facettenreiche Freiflächenbereiche in diesem Aufruf an renommierte Planungsbüros wieder. Die Ergebnisse werden mit Spannung erwartet und sollten im Frühjahr des nächsten Jahres vorliegen.

Nachdem nun die größten Gartenschauflächen mit diesem Wettbewerb in die Planungsphase gebracht wurden, sollen im nächsten Schritt die mittelgroßen Projekte aus den anderen Kommunen weiterentwickelt werden.

In eigener Sache:

Wir als Verein möchten Sie/Euch unterstützen und verknüpfen! Das Ziel ist es, eine hohe Bürgerbeteiligung zu erreichen. Wir wollen unsere Ideen einbringen!

Der Bote soll in regelmäßigen Abständen erscheinen und wir freuen uns, Artikel im Sinne der kommenden Landesgartenschau zu erhalten und hier allen publik zu machen!

Einfach eine mail an hallo@freunde-lgs-oberhessen.de senden und wir nehmen Sie/Euch in den Verteiler auf.

bleiben Sie neugierig! Ihre Redaktion

Bitte senden Sie Inhalte und Beiträge an:
hallo@freunde-lgs-oberhessen.de

Die nächste Veranstaltung für Mitglieder und Freunde findet im Frühjahr 2023 statt.

Über weitere Fördermitglieder und-vereine sowie Sponsoren freuen wir uns schon heute.